

Sonntagabend, den 22. Dez. 1934.

Sehr verehrter Herr Professor!

So ist nun der erste scharfe Schnup aus der Richtung Thaut gefallen und es mußte wohl so sein, daß Sie zuerst getroffen wurden! Wir können alle nun Bloßheit wissen. — Im übrigen daß es dennoch bei dem Schlupaccord des Bahnliedes bleiben: Rühmt, rühmt den Herrn!

Schant, Dein Brauer
Bestrahtet uns in trüber Zeit,
Und Deine Gnade trägt die Armen
Von Arigkeit zu Fröigkeit.

Im Hinblick auf die Wahrheit des Gotteswortes darf ich Ihnen nun erst recht eine gesegnete Weihnacht wünschen. Den kleinen Christtönsengrupp bitte ich fernvollich annehmen zu wollen.

In Dankbarkeit und Verehrung
Ihre ergebene Käthe Seifert.